

Barnevelder-Hühner sind sehr beliebt

Mit fließenden Linien, einzigartiger Zeichnung und brauem Ei

Die beiden Eigenschaften Leistung und Schönheit sind in der Zucht der Barnevelder vereint. Ihren Ursprung haben sie in den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in der Gegend um Barneveld, einem kleinen Dörfchen in der Provinz Gelderland in den Niederlanden.

Als rein holländische Züchtung entstanden sie aus Landhühnern, speziell mit dunkelbraunen, starkschaligen Eiern, und rauhfüßigen Langschan, Rhodeländern, Cochin, Gold-Wyandotten und Indischen Kämpfern. Als klassisches Zweihuhn asiatischen Typs verkörpern die Barnevelder heute, fast einhundert Jahre später, eine legefrohe und fleischige Hühnerrasse.

Das zeigt auch das Gewicht der Tiere. Es liegt beim Hahn zwischen 3 und 3,5 kg und bei der Henne von 2,5 bis 2,8 kg. Man muss aber sagen, dass das Aussehen der Tiere in punkto Rumpflänge, Abschlussbreite und der Farbe der Braunschwarzdoppeltgesäumten über die letzten Jahrzehnte hinweg der reinen deutschen Züchtung zuzuschreiben ist. Der holländische Standard weicht in diesen Punkten doch etwas mehr vom deutschen Standard ab.

Aufgrund ihrer Frohwüchsigkeit, der Widerstandsfähigkeit und der außerordentlichen Legeleistung von dunkel-

braunen Eiern fand die Hühnerrasse nach ihrer Einführung neben ihrem Ursprungsland Holland schnell auch in England und Deutschland viele Anhänger. Auch mit der Einführung der vielen Wirtschaftsrasen nach dem 2. Weltkrieg hat die Rasse ihre Fans nicht verloren, nein, stattdessen auch immer wieder neue Liebhaber und ehrgeizige Züchter gefunden, die die Rasse formlich und farblich bis in unsere Zeit verbesserten und dabei den Leistungsgedanken nie vernachlässigten.

Erst Form, dann Farbe

So gilt bei allen Farbenschlägen dieser Rasse immer der Grundsatz „Form vor Farbe, Zeichnung und Kopfpunkten“. Umso wichti-

ger ist es, dass Züchter und Preisrichter, besonders bei der Zusammenstellung ihrer Zuchttiere bzw. bei der Bewertung, auf die exakte Ausbildung der Oberlinie achten.

So sollte eine rassetypische „Barnevelder-Oberlinie“ immer ihren tiefsten Punkt hinter dem Halsbehang und vor den Läufen zeigen. Die Rückenlinie verläuft anfangs nur leicht und im weiteren Verlauf deutlicher hohl und ohne Unterbrechung über den mittellangen Rücken und endet dann mit dem Schwanzabschluss, der auf Kopfhöhe liegen sollte.

Der früher häufig gebräuchliche Ausdruck von der Lyraform gehört längst der Vergangenheit an.

Die Barnevelder sind ein recht vollrumpfiges, mittelhoch gestelltes Huhn. Die volle Unterlinie, unterstützt durch Brust und Legebauch, steht mit im Vordergrund. Dazu ist auch auf eine waagerechte Körperhaltung mit straffer Flügellage zu achten. Dies gilt besonders beim Hahn.

Die stolze Legeleistung von ca. 180 Stück pro Jahr und einem Brutei-Mindestgewicht von 60 g ist beachtlich. Die Läufe werden bei allen Farbenschlägen rein gelb gefordert. Lediglich bei den doppeltgesäumten und schwarzen Hennen wird ein leichter dunkler Anflug im Fußwurzelbereich toleriert. Ein mittelhoher Stand verleiht Eleganz und ein dazu deutlich sichtbarer Schenkel ist natürlich von Vorteil.

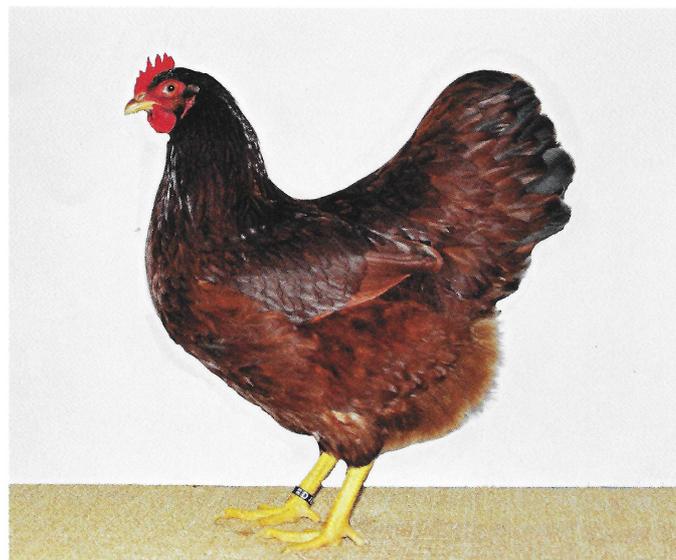


0,1 Barnevelder, weiß, Leipzig 2006, hv EV (Hugo Dircks, Rheine)

FOTO: PROLL



1,0 Barnevelder, silber-schwarzdoppeltgesäumt, HSS Coesfeld 2017, aus der Zucht von Jörg Philipps, Sinn FOTO: BRUDER/WANZEL



0,1 Barnevelder, dunkelbraun, HSS Schopfloch 2016, v FB (Erwin Neid, Erlangen) FOTO: BRUDER

Frohwüchsiges Zweihuhn

Generell kann man sagen, dass das Barnevelder-Huhn für Einsteiger bzw. Zuchtanfänger gut geeignet ist. An seine Stallung bzw. Haltung stellt es keine großartigen Bedingungen. Auch wenn es die Möglichkeit hat und auf einem ausreichend großen Grundstück gehalten wird, sucht es sich sein Futter zum großen Teil selbst. Will man die Tiere nur zum Legen halten, freuen sich diese auch über die einen oder anderen Speisereste aus der heimischen Küche. Mit Legemehl am Morgen und etwas Körnerfutter am Abend sind sie zufrieden.

Will man mit der Zucht beginnen, reicht eine Stammgröße von 1,4 bis 1,6.

Man muss lediglich wissen, dass die Tiere keinen Bruttrieb mehr haben und somit ihre Eier nicht selber ausbrüten. Dies geschieht dann im Brutapparat und die Aufzucht mittels künstlicher Wärmequelle.

Die Eier sind kunstbrutfest und Schlupfraten von 90 bis 94 % sind keine Seltenheit. Die Bruttemperatur sollte in den ersten Tagen nicht zu kühl sein und um die 37,8 Grad bei 60 % Luftfeuchte betragen. Zum Schlupf ist die Temperatur auf 37,5 Grad abzusenken und die Luftfeuchte auf 80 % zu erhöhen. Nicht erschrecken sollte man, wenn der Schlupf nicht schon am 19. Tag beginnt – Barnevelderküken schlüpfen immer erst am 21. Bruttag.

Die Fütterung der Küken erfolgt mit handelsüblichem Küken-Startermehl oder kleinerem Presskorn. Zugaben von zerkleinerten Möhren, Brennnesseln und Grünzeug werden sehr gerne aufgenommen und fördern das Wachstum. Es ist ratsam, die Tiere am 1. Tag gegen Marek und am 5. Tag gegen Kokzidiose zu immunisieren, sind die heranwachsenden Jungtiere in der 5. bis 8. Lebenswoche doch für diese Erkrankungen leicht empfänglich. Die Befiederung erfolgt rasch und auf eine Wärmequelle kann je nach Witterung und Temperatur nach 4 bis 5 Wochen verzichtet werden.

Zum Beringen sollte man die Jungtiere nach Geschlechtern trennen und spätestens zu diesem Zeitpunkt zum ers- ▶

Mit deuka erfolgreich zum Ziel!

all-mash Schau gekörnt
Das spezielle Schauvorbereitungsfutter für Rassegeflügel. Zur optimalen Kükenaufzucht ab der 6. Lebenswoche. Mit dem Plus an Proteinen und Energie. **25 kg**

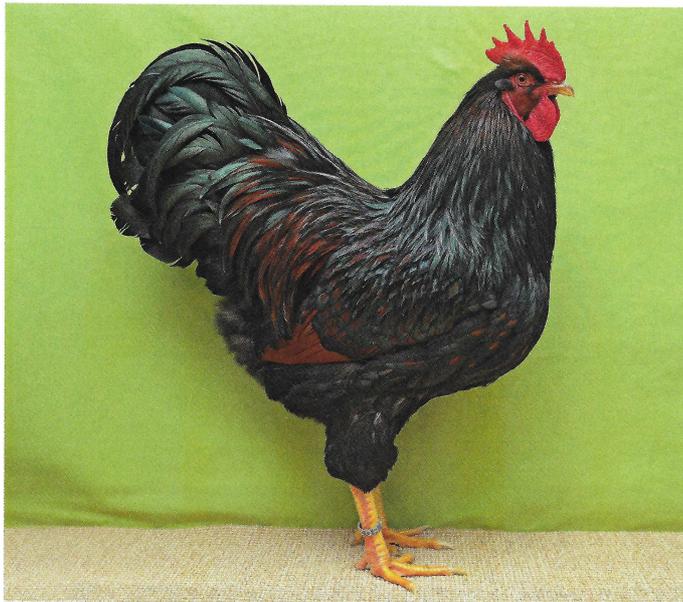
Körner Extra
Das gereinigte Körnerfutter in Topqualität, ohne Soja! **25 kg**

Hedwigs Hennenkorn
Alleinfutter aus heimischen Zutaten, ohne Soja! **20 kg**

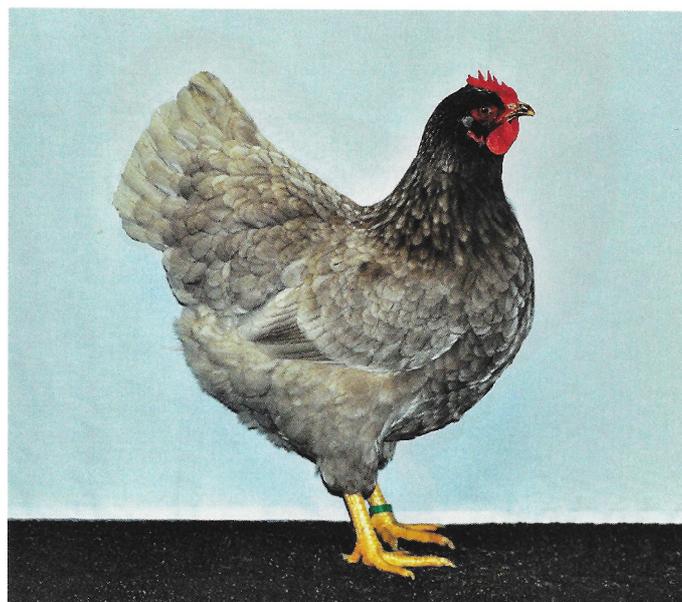
deuka
Wir leben Futter

Soja frei

...aus Deutschland, nah am Kunden - das ist gut für's Klima!



1,0 Barnevelder, braun-schwarzdoppeltges., HSS Steinenbronn 2014, v EB (Frank Rödiger, Neuensee) FOTO: BACKERT/WANZEL



0,1 Barnevelder, blau, HSS Bad Sassendorf 2013, v Band (Jens Rohde, Celle) FOTO: BRUDER/WANZEL

ten Mal nach Ausschlussfehlern selektieren. Der Hahn trägt die Ringgröße 20 und die Henne Ringgröße 18. Da die Jungtiere sehr frohwüchsig sind und die Hennen bei einer eiweißreichen Fütterung schon Anfang das 5. Monats mit dem Legen beginnen, ist zu empfehlen, die Junghennen mit einem eiweißärmeren Futter zu füttern. Die Junghennen sollten ruhig sechs Monate Zeit haben, um ihren Rumpf und Legebauch in Ruhe auszubilden. Dies danken sie dann mit wesentlich größeren Eiern.

Die Junghähne brauchen acht Monate, bis sie ihre Schönheit mit einem breiten Abschluss und einem schön abgedeckten Übergang zeigen. Aufgrund ihrer Vorfahren sind Rankämpfe in der Junghahngruppe nicht selten. Hier müssen gegebenenfalls Schritte unternommen werden, dies zu unterbinden.

Bei etwas Licht und Legemehl in den Wintermonaten sind die Barnevelder gute Winterleger, auch bei niedrigen Temperaturen. Auf ein trockenes Stallklima ist zu achten, um Erfrierungen an Kamm und Kehllappen zu vermeiden.

Sieben Farbenschläge

Die Barnevelder sind inzwischen in Braun-Schwarzdoppeltgesäumt, Braun-Blaudoppeltgesäumt, Dunkelbraun,

Schwarz, Weiß, Blau und Silber-Schwarzdoppeltgesäumt anerkannt.

Die Braun-Schwarzdoppeltgesäumten sind der meist verbreitetste Farbenschlag. So waren bei den Bundesschauen der vergangenen Jahre Kollektionen zwischen 60 und 100 Tieren zu sehen. Bei den jährlichen Deutschen Barnevelderschauen wurden sogar auch schon einmal 120 Tiere gezeigt. Auf Rang zwei der Beliebtheit steht der weiße Farbenschlag. Obwohl bei den Bundesschauen nur kleinere Kollektionen von zehn bis 15 Tieren zu sehen sind, so sind sie bei den Hauptsonderschauen mit 40 Tieren stark vertreten. Die Braun-Blaudoppeltgesäumten haben aufgrund ihrer Spalterbigkeit und des dadurch höheren Aufwandes einen kleineren, aber festen Züchterkreis, genau wie der schwarze Farbenschlag. Stark rückläufig sind die Dunkelbraunen und Blauen, die wieder mehr Aufmerksamkeit und Züchter suchen.

Aktueller Zuchtstand

Heute wird ein rassetypischer Barnevelder maßgeblich durch die Rumpflänge und Rumpfbreite, aber auch von der Schwanzansatzbreite und Abschlussbreite bestimmt. Alles was heute, egal ob Hahn oder Henne, spitzen und schmalen

Abschluss zeigt, hat im Ausstellungskäfig und im Zuchtstamm nichts verloren. So muss der Abschluss breit aus dem Körper kommen, wenn man diesen im seitlichen Profil sieht. Die richtige Breite wird dabei durch parallel laufende Steuerfedern gezeigt. Diese Rassemerkmale zeigen die Braun-Schwarzdoppeltgesäumten wie auch die Weißen am besten.

Auf die Kopfpunkte wird bei allen Farbenschlägen viel Wert gelegt. Allgemein haben sich aber die schönen, breit angesetzten und tief geschnittenen Zacken durchgesetzt. Die Kammfahne soll der Nackenlinie folgen, ohne dabei aufzuliegen. So gibt es in diesem Punkt selten Anlass zu Kritik. Jedoch ist auf faltige und zu lange oder vorn aufgeklappte Kehllappen zu achten, was auch Punktabzüge mit sich bringt. Die Augenfarbe bereitet keine Schwierigkeiten. Sie ist orangerot. Die Ohrklappen werden rot durchblutet verlangt. Tiere, die zu viel Emaille zeigen – nicht zu verwechseln mit Ohrblässe –, scheiden für Zucht und Ausstellung aus.

Wie schon vorab erwähnt, zeigen die braun-schwarzdoppeltgesäumten und weißen Barnevelder die rassigsten Vertreter. Jedoch haben die Erstgenannten bei den Hähnen oft Probleme mit einer gut abgedeckten Sattelpartie wie auch mit zu lockerer Flügelhaltung. Letztere sollen fest und waagrecht am Körper



0,1 Barnevelder, schwarz, HSS Bad Sassendorf 2013, v VHGW
(Jens Rohde, Celle)



1,0 Barnevelder, braun-blaudoppeltgesäumt, Hannover 2018,
sg 95 VHGW-EB (Julia Albang, Oberviechtach) FOTO: WOLTERS

getragen werden. Bei einer mangelhaften Übergangsabdeckung liegen oft verschiedene Gründe vor. Diese reichen von noch zu unfertigem Gefieder bis hin zu stark überzogenem und kantigem Übergang. Dies muss genau analysiert und je nach Fall mit den nötigen Punkt- abzügen bedacht werden.

Farbschlag-Schwerpunkte

Bei der Farbe ist auf eine gleiche Hals- und Sattelfarbe zu achten. Rein schwarze wie auch stark unterschiedliche Behang- farbe beim Hahn ist ein Fehler und führt zur Note g. Die Binden- wie auch Brust- zeichnung zeigen die führenden Zuchten fast perfekt. Bei den Hennen ist darauf zu achten, dass die Tiere eine breite Feder zeigen, in der sich Saum- und Zeichnungs- farbe gleichbreit zeigen. Auf einen zu brei- ten Außensaum wie auch auf ein fehlen- des, inneres Zeichnungsfeld ist Acht zu geben. Zeigt eine Henne schon einen Drei- fachsaum in der Bürzelgegend und im seitlichen Schwanzdeckgefieder, bleibt dieses unberücksichtigt bei der Bewer- tung. Dieses Merkmal verdeutlicht die be- sondere Rassigkeit in diesem Merkmal.

Die Lauffarbe der Hähne sollte kom- promisslos gelb sein. Bei den Hennen ha- ben sich in den vergangenen Jahren stark angelaufene Läufe im braun-

schwarzdoppeltgesäumten wie auch im schwarzen Farbschlag eingeschli- chen. Dies ist je nach Ausprägung mit Punktabzügen zu ahnden.

Die schwarzen und blauen Barnevel- der haben ihre Höhen und Tiefen schon erlebt. Der typischen Form mit genü- gend Rumpflänge, voller Unterlinie und der nötigen Abschlussbreite gilt es künf- tig verstärkte Aufmerksamkeit zu schen- ken. Gleiches gilt auch für die Steuerfe- derlänge, wenn wir elegante Tiere zeigen wollen. Ein noch breiterer Züchterkreis wäre förderlich.

Die Dunkelbraunen sind derzeit das Sorgenkind im SV. Die einst formstarken Zuchten gibt es nicht mehr. Diese sind ein Opfer der Marekschen Lähme gewor- den. Ein sehr kleiner Züchterkreis fängt wieder an, die derzeit gezeigten Tieren in punkto Körpergröße, Rumpflänge, Stand und gleichmäßiger, dunkelbrauner Far- be Schritt für Schritt züchterisch zu ver- bessern. Dabei wird der Weg in den nächsten Jahren wohl noch sehr steinig werden, bis wir wieder sagen können, das ist ein perfektes Tier.

Beim braun-blaudoppeltgesäumten Farbschlag entsprechen Form und Farbe den Braun-Schwarzdoppeltge- säumten. Künftig gilt es, auf die richtige Grundfarbe zu achten. Wir fordern ein dunkles Taubenblau; einer zu hellen

bzw. schon grauweißen Grundfarbe ist entgegenzuwirken. Gleiches gilt für ei- nen zu schwarzen Halsbehang beim Hahn. Bei den Hennen hat sich in den vergangenen beiden Jahren eine Ein- fachsäumung in Rücken- und Sattelbe- reich eingeschlichen. Hier hatten wir schon Hennen, die bis zum Abschluss hin doppeltgesäumt waren. Dieses gilt es wieder zu erreichen.

Rühriger Sonderverein

Der Sonderverein führt derzeit 140 aktive Züchter in seinen Reihen, die sich mit der Zucht von Barneveltern beschäftigen. Auch der Austausch mit den niederländi- schen Züchtern wird seit mehreren Jah- ren stark gefördert. Eine Beteiligung von deutschen Züchtern bei dortigen Schau- en und umgekehrt fördert die Zuchtarbeit in beiden Ländern ungemain.

Auf der SV-Homepage unter www.sv-barnevelder.de können jederzeit um- fangreiche Infos zur Rasse, über die SV- Arbeit und Züchterkontakte eingesehen werden. Nähere Informationen erteilen auch der Vorsitzende Manfred Müller, Lindenstr. 6, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-507841, oder Zuchtward Daniel Berghorn, Huddestrof 33, 31604 Rad- destorf, Tel. 05765-942771.

MARTIN BACKERT